



## NEWSLETTER

# „Asyl- und Flüchtlingsarbeit im Landkreis Reutlingen“

Ausgabe 11  
Juli 2018

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wir freuen uns Ihnen pünktlich zur Sommerpause die 11. Ausgabe unseres Newsletters „Asyl- und Flüchtlingsarbeit im Landkreis Reutlingen“ übersenden zu dürfen.

Viel Freude beim Lesen wünscht

Ihre Untere Aufnahmebehörde  
Landratsamt Reutlingen  
Amt für Migration und Integration  
Haydnstr. 5-7  
72766 Reutlingen

---



---

### Inhalt

1.	Entwicklung Integrationsmanagement .....	2
2.	Bildungsberatung in den Integrationszentren Ermstal und Alb.....	2
3.	Arabisches Kunstprojekt in Hayingen .....	3
4.	Das Forum muslimischer Frauen.....	3
5.	Altenpflegehelferausbildung .....	4
6.	Integrations- Berichte .....	5



## 1. Entwicklung Integrationsmanagement

Bereits im letzten Newsletter haben wir Sie über das Integrationsmanagement im Landkreis informiert. Mittlerweile wurde viel gearbeitet, vernetzt und beraten.

Hierbei ist die vom Landkreis seit Sommer 2016 verwendete Onlineplattform JobKraftwerk zur Kompetenzerfassung äußerst hilfreich. Dank der Erweiterung von JobKraftwerk auf die Bedürfnisse der IntegrationsmanagerInnen können digital Integrationspläne vereinbart werden und der Integrationsprozess wird einfach gesteuert und protokolliert.

Auch weitere Stadt- und Landkreise ließen sich von der Onlineplattform überzeugen, sodass eine Zuwendung zur Förderung der digitalen Unterstützung des Integrationsmanagements durch das Sozialministerium noch bis Ende August beantragt werden kann und die Kosten für die Plattform bei positiver Rückmeldung vom Land getragen werden können.

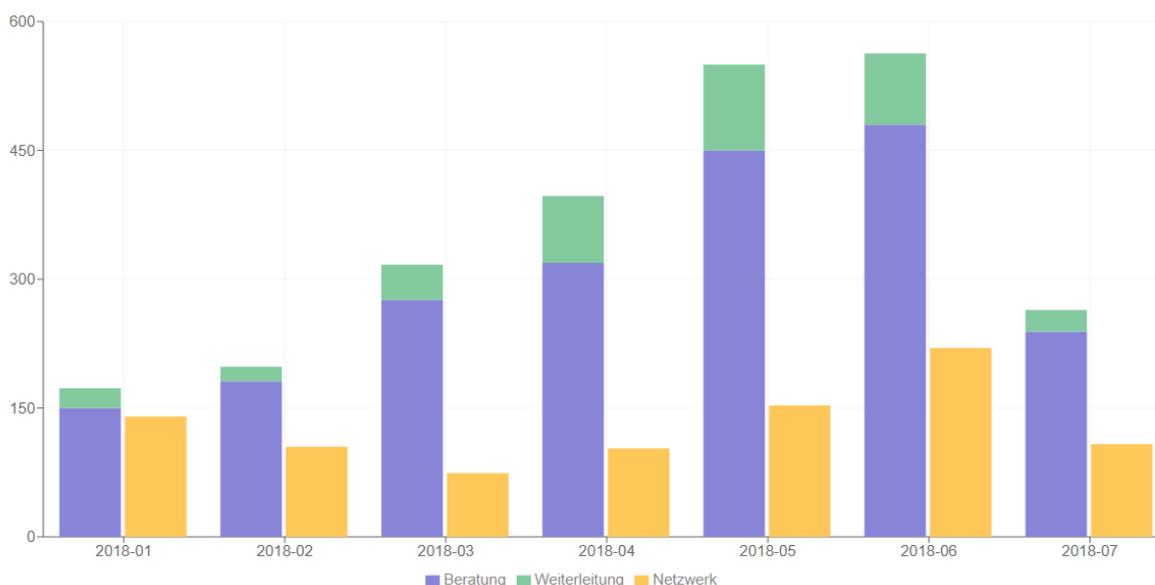
Seit Januar 2018 wurden zum Stand 23.07.2018 von unseren 16 IntegrationsmanagerInnen (in 21 Städten und Gemeinden) beim Landratsamt 878 Kompetenzerfassungen durchgeführt, über 1500 Integrationsziele vereinbart, über 2000 Beratungsgespräche geführt, 362 Weiterleitungen veranlasst und 901 Netzwerkkontakte geknüpft.

Die IntegrationsmanagerInnen haben eine besondere Lotsenfunktion inne und befassen sich schwerpunktmäßig mit den Themenkomplexen Arbeitsmarktintegration, Wohnen, Sprache, gesellschaftliche Teilhabe. Aber auch weitere Anliegen werden gemeinsam mit den Geflüchteten bearbeitet.

Derzeit bleibt noch spannend, ob das Land nach der zweijährigen Förderperiode weitere Gelder in Aussicht stellen kann. Da der Integrationsprozess auch in zwei Jahren bei vielen Klienten noch nicht abgeschlossen sein wird, würden wir uns über eine weitere Unterstützung für den Zeitraum ab Oktober 2019 freuen.

Die Grafik bildet die monatlichen Bemühungen der IntegrationsmanagerInnen ab und zeigt, dass wir im Case Management gemeinsam mit den Bewohnern an einer gelingenden Integration kontinuierlich arbeiten.

Kennzahlen pro Monat



## 2. Bildungsberatung in den Integrationszentren Ermstal und Alb

Im Rahmen der Bildungskoordination für Neuzugewanderte bietet Frau Gerstmeier Beratung im Bereich Erwachsenenbildung an.

Die Beratung soll Neuzugewanderten den Zugang zu passgenauen Bildungsangeboten erleichtern. Sie richtet sich an Geflüchtete und andere Neuzugewanderte ebenso wie an Migrantinnen und Migranten,



die schon länger in Deutschland leben, aber auch an alle am Bildungsprozess Beteiligten wie Ehrenamtliche, Sozialbetreuer, Kommunen, Bildungsträger und andere Einrichtungen. Die Beratung findet als spezialisiertes Angebot der Integrationszentren am Dienstagnachmittag im Integrationszentrum Ermstal in Dettingen und am Donnerstagnachmittag im Integrationszentrum Alb in Münsingen statt.

Um Terminvereinbarung wird gebeten:

Gabriele Gerstmeier, Telefon: 07123 9352701 (Festnetz) oder 0152 28295113 (mobil)

E-Mail: G.Gerstmeier@kreis-reutlingen.de

### 3. Arabisches Kunstprojekt in Hayingen

Der Bundesfreiwilligendienstleistende Khaled Almoughrabi beendete Ende August 2018 erfolgreich seinen einjährigen Dienst beim Landratsamt Reutlinge. Doch zuvor hatte er noch eine Überraschung für die arabischen Mitbürger seines Wirkungskreises in Hayingen parat! Khaled hat am Samstag, den 23.06.2018 zu einem Kunstprojekt ins evangelische Gemeindehaus eingeladen: Stringart stand auf dem Programm.

Tagelang war der interkulturelle Vermittler damit beschäftigt, alles genau vorzubereiten: Er besorgte Holzplatten, Filz, Golddraht, goldene Metallstifte und Werkzeug zum Hämmern. Seine pädagogisch wertvolle Idee war, Eltern und ihre Kindern zu einer gemeinsamen Arbeit anzuleiten. Dazu brauchte es handwerkliches Geschick und viel Geduld. Nach einer kurzen Einweisung freuten sich die kleinen und großen Künstler/innen darauf, ein schönes Motiv für ihr Kunstwerk auszusuchen: Da gab es unter anderem Schmetterlinge, Kirschen, Mond und Sterne oder sogar eine kleine Moschee, die als Vorlage dienten. Jetzt konnte es losgehen. Zur Motivation, und um die Geduld zu bewahren, verteilte Khaled noch Nervennahrung in Form von bunten Gummibärchen und Orangensaft an die Kinder.

„Das macht echt Spaß, aber es dauert ganz schön lange“, berichtete der kleine Juan, der schon sehr gut Deutsch spricht, und griff schnell zu einem Gummibärchen. Natürlich brauchte er noch die Unterstützung seiner Mutter, als die kleinen goldenen Stifte fachgerecht in die Holzplatte gehämmert wurden. Auch die Integrationsmanagerin Nefise Peker ließ sich von der Kreativität anstecken und stand als „Assistentin“ der Kinder zur Verfügung.

„Wer die Stringart Kunst beherrscht hat sogar die Chance, seine Bilder zu verkaufen und sich nebenher etwas Geld zu verdienen“, erklärte Almoughrabi bei seiner Einführung und zeigte den Teilnehmer/innen eines seiner eigenen Stringart Werke. Khaled Almoughrabi studierte an der Universität in Aleppo Kunstpädagogik und Grafik Design. Hier in Deutschland hat er seine kreativen Kunstwerke schon einmal ausgestellt, zudem schmücken einige seiner Zeichnungen die Wände des Integrationszentrums Alb im Alten Lager in Münsingen. Gern würde er auch zukünftig in diesem Bereich beruflich tätig werden.



Bild: Landratsamt Reutlingen

### 4. Das Forum muslimischer Frauen

Das Forum muslimischer Frauen ist eine Gruppe ehrenamtlich engagierter Frauen, die vom Alter, Religion, Bildung und Herkunft nicht unterschiedlicher sein könnten. Das Forum möchte die muslimischen Frauen mit ihren Bedürfnissen und Interessen wahrnehmen, ihnen Diskussionsraum geben, den Dialog mit nicht muslimischen Frauen unterstützen um eine gleichberechtigte Teilhabe aller Frauen am gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben zu fördern.

Alle 6-8 Wochen trifft sich das Forum zum Café in den Räumen des Landratsamtes. Dabei werden aktuelle Themen besprochen und spannende Veranstaltungen oder Schulungen geplant.





Folgende Themen sind dem Forum wichtig:

- Bildung, Stärkung und Kompetenzerweiterung der Frauen,
- Respekt, Toleranz, offene kulturübergreifende Begegnung,
- Interreligiöser Dialog,
- Chancen und Herausforderungen für muslimische Frauen,
- Gesundheit,
- Familie und Erziehung,
- Medien,
- Gewalt und Gewaltprävention.



Bild: Landratsamt Reutlingen  
Ausflug Forum muslimischer Frauen

Das Forum ist für alle Frauen offen und sucht Verstärkung!

Wenn Sie sich für Belange der muslimischen Frauen interessieren und für eine gleichberechtigte Teilhabe und den Dialog aller Frauen stehen, freuen wir uns Sie kennenzulernen.

Ansprechpartnerin und neue Koordinatorin des Forums ist:

Frau Eva Sowada, Telefon 07121 480 2530, [Frauenforum@Kreis-Reutlingen.de](mailto:Frauenforum@Kreis-Reutlingen.de)

#### Termine:

Montag, 24.09.2018 19:30 Uhr: Interkulturelle Woche: Frauenleben in Mahgreb-Staaten, vhs Reutlingen

Oktober: Jahresausflug nach Pforzheim: Besuch einer Moschee und des Schmuckmuseums Pforzheim

## 5. Altenpflegehelferausbildung mit Deutschförderung in Pfullingen, Robert-Bosch-Straße 5

Nach über 100 Bewerbungsgesprächen, umfangreichen Akquisegesprächen mit Altenpflegeeinrichtungen in der Region und mehreren Informationsveranstaltungen im Vorfeld, konnte im April endlich die erste Klasse mit Auszubildenden zum AltenpflegerhelferIn mit Deutschförderung an der Akademie für Gesundheit und Soziales gGmbH starten.

Am ersten Unterrichtstag fanden sich 23 Schülerinnen und Schüler aus vielen unterschiedlichen Nationen ein, die zuvor schon in den Bewerbungsgesprächen und Praktika ihre Qualitäten unter Beweis stellen konnten. Eine weitere Schülerin stieß ein paar Tage später zu der Gruppe dazu, sodass schließlich 24 angehende AltenpflegerhelferInnen im Blockunterricht in der Pfullinger Robert-Bosch-Straße 5 zusammenkamen. Die Klasse besteht aus Schülern und Schülerinnen aus Afghanistan, Gambia, Syrien, Nigeria, Kamerun, Eritrea, Kasachstan, Vietnam, Moldawien und Deutschland. Den größten Anteil unter den Teilnehmern machen Geflüchtete aus, die für sich eine Perspektive in dem Ausbildungsgang sehen.

Der Leiter der Akademie für Gesundheit und Soziales, Thomas Gentner, bestätigte, dass die Teilnehmenden nach der zweijährigen Ausbildung zu einer gefragten Personengruppe im Gesundheitswesen gehören werden und damit auch ein Beitrag zum Problem des Fachkräftemangels in der Altenpflege geleistet werde. Da es den Ausbildungsgang am Stammsitz der Akademie für Gesundheit und Soziales in Sigmaringen nun schon seit zwei Jahren gibt, kann die Schule auf einen gewissen Erfahrungsschatz verweisen.

In Zusammenarbeit mit dem Amt für Migration und Integration konnte nun auch die erste Klasse im Landkreis Reutlingen auf den Weg gebracht werden. Bis dato ist nur ein Auszubildender abgesprungen.



Bild: Landratsamt Reutlingen

Schon jetzt können sich Interessenten für das nächste Schuljahr, das im April 2019 starten wird, an Sven Jäger (Tel. 07121 480 2528, Mobil 0172 3486462, [S.Jaeger@kreis-reutlingen.de](mailto:S.Jaeger@kreis-reutlingen.de)), Amt für Migration und Integration, wenden, um sich zu bewerben.



## 6. Integrations- Berichte

### Meine Flucht nach Deutschland von Haben Woldehaimanot

Ich heiße Haben Woldehaimanot, bin 26 Jahre und komme aus Eritrea. 2013 bin ich aus meinem Heimatland geflüchtet und hatte eine sehr gefährliche Flucht über Äthiopien, Sudan nach Libyen. Von dort bin ich mit einem Boot über das Meer nach Italien gekommen. 10 Monate war ich insgesamt auf der Flucht und hatte nur ein Ziel: zu überleben!

Der letzte Wunsch meiner Eltern war, dass ich flüchten konnte. Hier im sicheren Deutschland habe ich ein Ziel. Ich möchte ein neues Leben aufbauen und mich neu ausrichten. Ich muss lernen die Vergangenheit hinter mir zu lassen und mich auf die Gegenwart und meine Zukunft zu konzentrieren. Ich bin sehr motiviert mich hier zu integrieren, Deutsch zu lernen, einen Schulabschluss zu machen und eine Ausbildung zu beginnen. Mir ist bewusst, dass dieser Weg nicht einfach ist, aber ich bin motiviert und kämpfe dafür jeden Tag. Ich bin sehr dankbar, dass ich diese Ziele mit der Unterstützung meiner deutschen Freunde auch erreichen kann. Eine Familie aus Trochtelfingen hilft mir besonders viel und ich bin sehr stolz darauf solche Freunde zu haben. Von ganzem Herzen bin ich dankbar für diese Hilfsbereitschaft. Deutschland ist für mich nun meine zweite Heimat geworden und ich bin sehr zufrieden, dass ich hier leben darf.

In Engstingen habe ich meinen Integrationskurs gemacht und mit B1 abgeschlossen und danach einen B2 Kurs in der Bruderhausdiakonie in Reutlingen besucht. Aktuell mache ich den Hauptschulabschluss in der VHS in Reutlingen nach, den ich im Juli 2018 abschließen werde. Ich habe schon viele Praktika in verschiedenen Sparten ausprobiert und würde sehr gerne einen Beruf im Metallbereich erlernen. Derzeit bin ich noch auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz.

Von 2016-2017 habe ich auch als Laienschauspieler beim Theater Lindenhof mitgespielt. Insgesamt 20 Mal haben wir das Stück „Wohin des Wegs“ aufgeführt, was



Bild: Richard Becker/ Theater Lindenhof

mir sehr viel Spaß gemacht hat, weil Deutsche und Flüchtlinge aus verschiedenen Ländern zusammen Theater gespielt haben.

Ende 2017 bis Anfang 2018 durfte ich noch in einem weiteren Theaterstück „Winterreise“ mitspielen. Die Leute vom Theater Lindenhof sind sehr nett und ich treffe mich manchmal noch heute mit ihnen zum Kaffee oder Tee. Wir unterhalten uns oder essen auch etwas zusammen.

In Trochtelfingen bin ich enger mit 3-4 Familien befreundet und wir verstehen uns sehr gut. Wir machen

Einiges zusammen: Wanderungen, Ausflüge oder grillen einfach. Einmal die Woche spielen wir mit anderen Flüchtlingen in der Sporthalle Fußball. Das ist super und macht mir sehr viel Spaß.

Auch im Asyl Café bin ich freitags regelmäßig mit dabei.

Ich kann mir sehr gut vorstellen hier langfristig zu leben, einen Beruf auszuüben und vielleicht auch einen deutschen Pass zu besitzen. Hier in Trochtelfingen auf der Alb zu leben ist cool, aber auch kalt ☺



Bild: Richard Becker/ Theater Lindenhof

### Mein Weg der Integration von Laith Alorabie

Mein Name ist Laith Alorabie und ich komme aus Mosul / Irak, wo ich auch geboren wurde. Meine Stadt Mosul wurde von IS Truppen besetzt und deshalb musste ich meine Heimat im Februar 2015 verlassen und flüchten.

Im August 2015 bin ich dann in Deutschland angekommen und kam zuerst nach Nürnberg. Am Anfang war es sehr schwierig für mich, weil ich überhaupt kein Deutsch konnte. Nach 15 Tagen wurde ich für 2 Tage nach Karlsruhe verlegt und kam dann für 3 Monate nach Sigmaringen in die Landeserstaufnahme. Von dort wurde ich dann nach Münsingen-Dottingen verlegt. Im Oktober 2016 konnte ich an der



VHS Münsingen einen Integrationskurs beginnen und auch erfolgreich mit B1 bestehen. Im Anschluss besuchte ich den politischen Kurs in der VHS Münsingen, den ich auch bestanden habe. In dieser Zeit habe ich sehr viel über die deutsche Kultur gelernt. Grundsätzlich interessiere ich mich sehr für die deutschen Bräuche und Traditionen. Einiges davon habe ich schon selbst übernommen.

Mein Sozialarbeiter Jürgen Zeeh, hat mir geholfen mit einer Elektrofirma in Kontakt zu kommen. So konnte ich im November 2017 eine Praktikumsstelle antreten, um den Beruf des Elektroinstallateurs kennenzulernen. Die Firma war sehr mit mir zufrieden, sodass sie mir eine Einstiegsqualifikation in der Firma angeboten hat. Dieses Angebot habe ich dankbar angenommen und ich freue mich, dass ich dann im September 2018 mit meiner Ausbildung zum Elektroinstallateur beginnen kann.

So war auch bald klar, dass ich meinen Standort von Dottingen nach Trochtelfingen verlegen sollte. Mein Sozialarbeiter hat mich mit der Familie Stieß in Steinhilben bekannt gemacht, die auch im Asyl-

kreis in Trochtelfingen mitarbeitet. Seit Januar 2018 wohne ich dort in der Einliegerwohnung und habe einen engen Anschluss an die Familie. Sie sind sehr nett zu mir und immer bereit mir zu helfen. Darüber bin ich sehr froh. In Trochtelfingen habe ich auch weitere nette Leute kennengelernt und habe neue Freunde gefunden. Leider hatte ich vorher in Dottingen kaum Kontakt zu Deutschen bekommen, aber hier in Trochtelfingen habe ich mich schnell wohlfühlt.

Ich freue mich, dass ich jetzt arbeiten kann. Ich arbeite gern mit meinen neuen Kollegen und ich sehe jede Woche viele verschiedene Baustellen und viele andere Handwerker zwischen Trochtelfingen und Tübingen. Mein Ziel war es immer eine Ausbildung als Industriemechaniker oder Elektriker zu machen. Nun stehe ich kurz davor,

dies zu erreichen. Fußball ist mein großes Hobby - sowohl spielen als auch schauen. Ich möchte mich besonders bei der deutschen Regierung für ihre Hilfe bedanken und möchte all denjenigen danken, die mir bei der Integration in Deutschland geholfen haben.



Bild: privat